

Atelierhaus Recklinghausen

p i n g p o n g



schrift bild raum

frank hinrichs    andreas steffens



Atelierhaus Recklinghausen  
p i n g p o n g

schrift bild raum  
frank hinrichs andreas steffens

9. November bis 7. Dezember 2025



Atelierhaus Recklinghausen  
Königstraße 49 A, 45663 Recklinghausen



## schrift bild raum

Von der Antike bis zur Gegenwart haben Künstler und Philosophen eng miteinander gearbeitet, um die fundamentalen Fragen des Menschseins zu erforschen. In den Dialog zwischen Kunst und Philosophie begeben sich in der Ausstellung schrift bild raum der Bildende Künstler Frank Hinrichs und der Philosoph Andreas Steffens.

Frank Hinrichs verbindet Malerei und Philosophie seit vielen Jahren. Seit zwanzig Jahren tauscht er sich mit dem Philosophen Andreas Steffens aus, der wiederum in seinen Essays die kunsthistorischen Grundlagen von Hinrichs' Werk erläutert. Andreas Steffens ist nicht nur Philosoph und Schriftsteller, sondern auch bildender Künstler und in diesem Sinne zugleich ein Komplize Hinrichs.

Beide Perspektiven – textlich und bildlich – spiegeln das zentrale Thema wider: das gemeinsame Nachdenken über die Bedingungen menschlichen Daseins. Hinrichs und Steffens ergründen in ihrem Dialog die vielschichtigen Verbindungen und Wechselwirkungen zwischen Kunst und Philosophie. Dabei wird deutlich, dass dieser Dialog nicht nur von theoretischen Überlegungen geprägt ist, sondern auch eine tiefe emotionale und ästhetische Dimension besitzt.

Der Dialog zwischen Kunst und Philosophie spielt eine wichtige Rolle, um unser Verständnis von Existenz und Menschsein zu erweitern. Durch die kreative Auseinandersetzung mit existenziellen Themen und tiefgründigen Fragen nach Wahrheit und Bedeutung können wir neue Einsichten gewinnen und unsere eigenen Lebenswege reflektieren.

Die Kunst bleibt somit ein unersetzliches Mittel, um uns mit den tiefsten Fragen unserer Existenz auseinanderzusetzen. Möge dieser Dialog auch in Zukunft weitergeführt werden, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und die Grenzen unserer Vorstellungskraft zu erweitern.

*Holger Freitag*









Seit zwanzig Jahren stehen die Werkprozesse des Philosophen Andreas Steffens (Wuppertal) und des Malers Frank Hinrichs (Düsseldorf) in gegenseitiger Resonanz. Beider treibendes Motiv ist die Suche nach der *Weisheit der Kunst* (Roland Barthes). Dabei durchdringen beider Metiers sich in der jeweils eigenen Praxis. Der Philosoph malt und zeichnet, der Maler philosophiert und schreibt. Denken in Schrift und Bild spiegeln sich ineinander.

Eine erste Dokumentation dieser fortgesetzten produktiven Begegnung des Denkens und des Bildens, die in der zeitgenössischen Kunst ziemlich alleine dasteht, ist die 2024 erschienene Sammlung von Texten des Philosophen über den Maler *Farbgedacht*. Aber der Philosoph erklärt nicht das Werk des Malers, er spricht aus, welches Denken es materialisiert, während der Maler nicht das Denken des Philosophen zeigt, sondern materialisiert, wovon es handelt.

Anhand ihrer Arbeitsmaterialien aus Atelier und Schreibwerkstatt und ihrer Arbeitsprodukte in Buch, Zeichnung und Malerei verwandelt ihre gemeinsame Raum-Installation den Ausstellungsraum des Atelierhauses in eine begehbarer Skulptur. Der geistige Raum ihrer aufeinander reagierenden Arbeit wird in konkreter Materialität erfahrbar.

*Andreas Steffens*

Institut für  
Jean-François Lyotard

R 3467  
Andreas Steffens  
*Farbgedacht*

Der Maler Frank Hinrichs

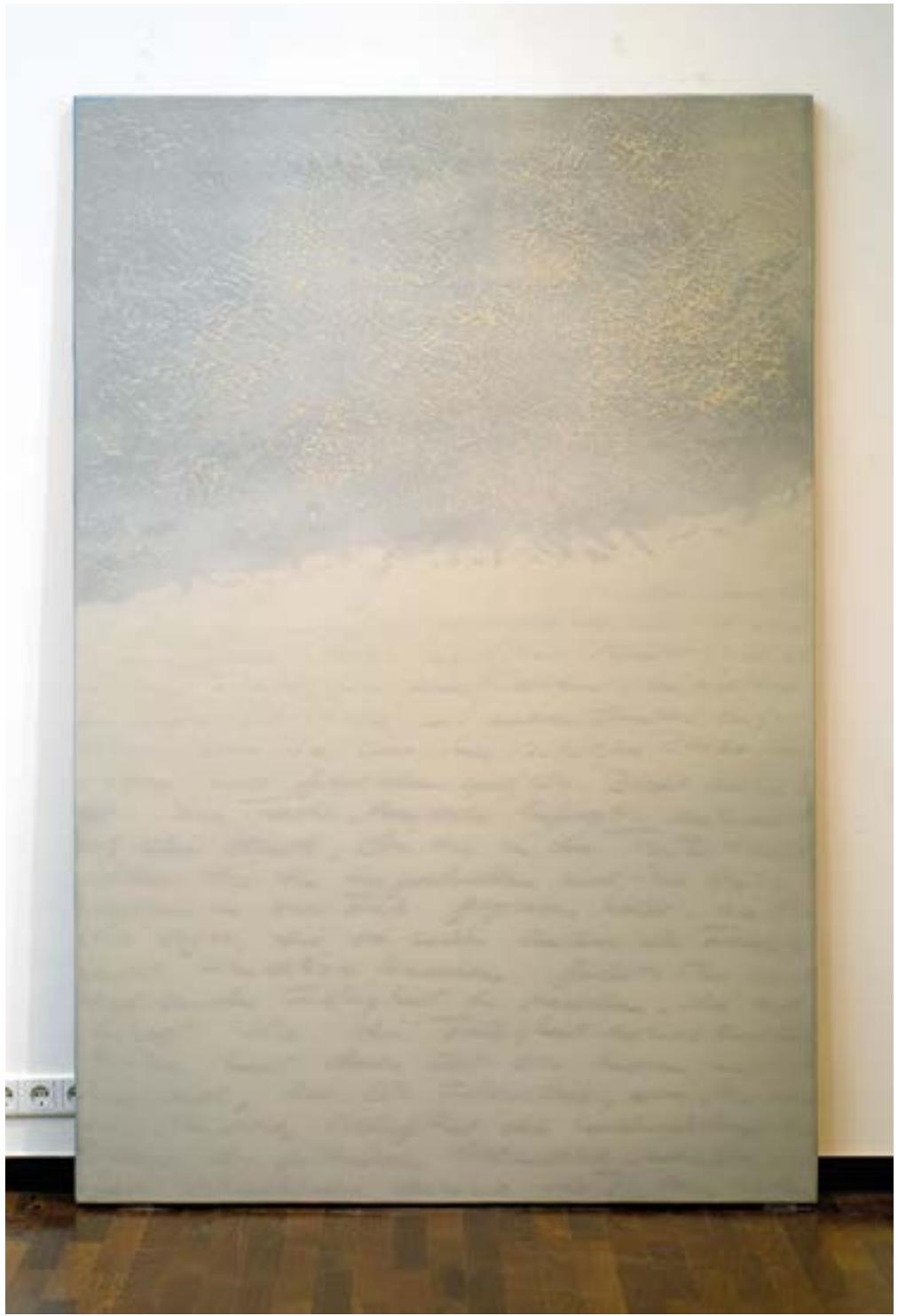
Königshausen & Neumann











FH | vor der Erstarrung, 2016, Kunsthärz, Steinmehl, Acrylfarbe, Ölfarbe auf Leinwand, 210 x 140 cm

Frank Hinrichs

## Notizen zur Ausstellung

Bei der Vorbereitung unserer Ausstellung schrift bild raum im Atelierhaus Recklinghausen erinnerte ich mich an Jorge Luis Borges' »Garten der Pfade, die sich verzweigen«. In seiner Metaphorik schien der Obertitel für eine Sammlung von Kurzgeschichten ideal als Leitfaden für die architektonische Gestaltung unseres Ausstellungsraums: eine Topographie von Lebensspuren, die sich verzweigen und überkreuzen.

Ein Philosoph und ein Maler in vielfältigem Dialog zwischen Schrift und Bild.

Eine Schrift, die Bild wird, und ein Bild, das Schrift wird.

Diese Spiegelung des Eigenen im Anderen weitet den Horizont, führt zurück in die Gründe des eigenen Tuns.

Wie jedoch sinnliche Äquivalente finden für Denkprozesse, die sich vor allem mit der Befragung menschlicher Existenz befassen? Gestaltung, ob in Schriftform oder Malerei, ist immer Ausdruck eines Weltverhältnisses, wenn man es ernst meint. Dass sich dergleichen in einem Werk niederschlägt, ist evident. Die Gestaltungsprozesse aber, die das Werk bedingen und das Umfeld, in dem diese stattfinden, bleiben meist verborgen.

Die Hermetik des Einzelwerks, ob Buch oder Bild, aufzubrechen, die vielfältigen Bezüge in der Herstellung offenzulegen, ist ein Ziel dieses Raumkonzepts. Ein anderes, die Interaktion zwischen verschiedenen Formen des Denkens, dem begrifflichen und dem bildnerischen, sinnfällig zu thematisieren. Die Formen des Schreibens und Malens sind hierbei geeint im Phänomen der >Lebensschrift<.

Dabei begreifen wir unsere Installation als einen spezifischen >Ort<, an dem Fragmente unserer Lebensräume, der Schreibstube oder des Ateliers, in Beziehung gesetzt werden. Gleich Inseln situieren wir das Material unserer Tätigkeiten im Raum: »Inseln randlos«, der Titel eines Violinkonzertes Peter Ruzickas, wäre eine Beschreibung unseres Gestaltungskonzepts: das Diffundieren der Grenzen zwischen Autor und Maler, zwischen Schrift und Bild, überhaupt zwischen den Künsten: *Das Terrain der Produktion kann nicht reicher sein als das ihrer Anregungen. Nur, was zugleich etwas anderes ist, kann ganz werden, was es sein soll* (Andreas Steffens).







AS | Flüchtiger Nebengedanke, Ölfarbe, Bleistift, Kohle auf Leinwand, 14 x 30 cm



AS | Aus der Serie **Handgedacht II**, Rotbraun, Espresso/Rotwein, Bleistift auf Papier, je 30 x 20 cm



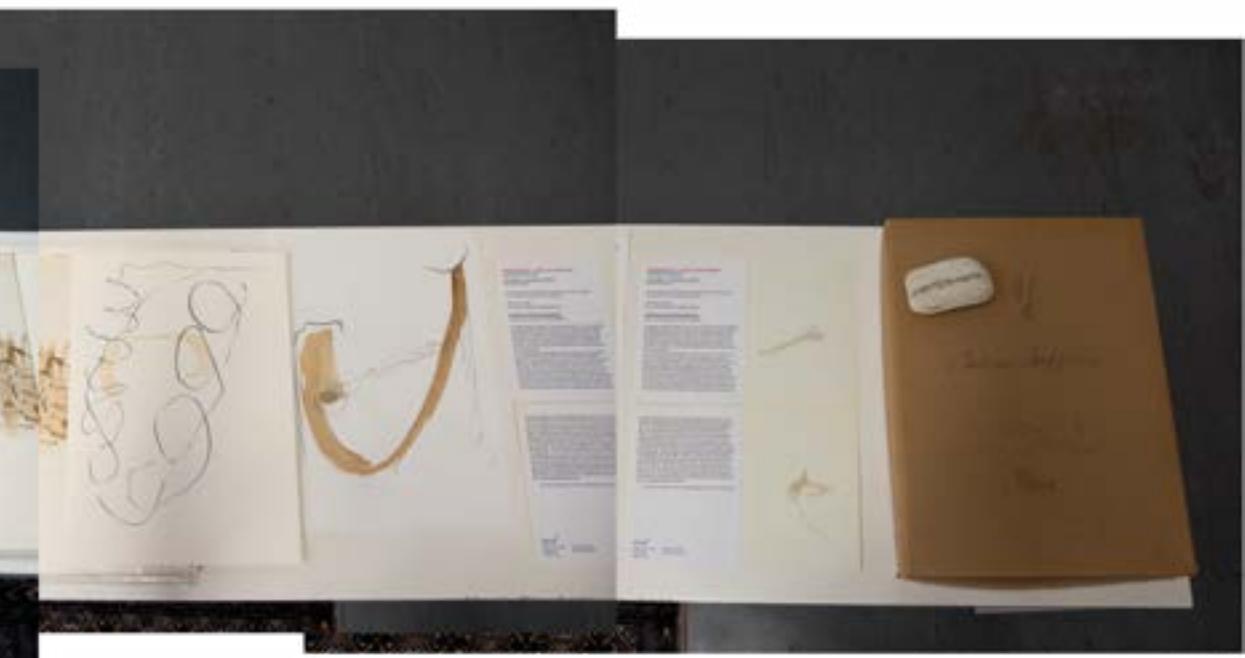
AS | Zerbrochenes Alphabet,  
Ölfarbe auf Leinwand, 24 x 18 cm

AS | Verlorene Schrift I,  
Öl, Pastellkreide, Kohle auf Leinwand, 65 x 50 cm



AS | Verlorene Schrift II, Ölfarbe auf Leinwand, 75 x 58 cm







## Schreiben und Bilden : Einheit des Selbst

*Der Vorgang des Machens ist derselbe in allen Kategorien.*

Bernard Schultze, Migof-Reden

Seit ich denken kann, lebe ich in Worten und mit Bildern. So sehr, dass ich ihnen mein Leben ohne Zweifel und ohne Zögern widmete. Es muss wohl so sein, dass ich aus den Worten und den Bildern lebe: für, weil durch sie. Hätte ich sie nicht, brächte ich sie nicht hervor, wäre ich nicht, der ich bin. Es gäbe mich nicht. Wäre ich doch als ein Anderer, der ich ohne sie hätte werden müssen, nicht ich, sondern einer, den ich nicht kenne: einer ohne Worte, ohne Bilder.

Aber ich musste für mich ein Anderer erst werden, um ganz zu sein, der zu sein ich überzeugt bin, seit ich (m)ich denken kann: erfahren, dass ich der Andere schon gewesen bin, indem ich ihn unvermutet aus mir herauszuholen hatte.

Diesen Anderen in mir selbst kannte ich lange nicht; nur sein Modell in der Daseinsform anderer. Er war gewiss kein Fremder, noch ein völlig Abwesender; aber einer, der ich wohl doch nicht sein könnte. So folgte ich ganz den Worten und der Schrift, die den Gedanken Leben geben. Die Bilder dazu fand ich bei anderen. So war ich überzeugt. Und hätte doch gerne meine eigenen dazu gefunden, in mir, statt bei denen, die über sie geboten. Mit ihnen war ich verbunden als einer, der in seine eigenen Worte fasste, was sie bildeten. Auf eine derart künstlerische Art, dass einige unter ihnen begannen, meine Worte als Teil ihrer Bildbemühungen zu verstehen.



Bilder sollten mich schließlich belehren, dass ich, mich um meine Worte bemühend, schon ganz der Künstler war, der ich gerne gewesen wäre, einer, für den es nicht nur die eigenen Worte und die Bilder der anderen, sondern auch eigene Bilder gäbe.

Das lehrte mein Körper mich. Als an Denken vor Schmerzen nicht zu denken war, da stellten Bilder sich ein. Statt die liegen gebliebene Schrift wieder aufzunehmen, verbrachte ich die Rekonvaleszenz damit, die Bilder, die der Schmerz mir eingegeben hatte, mit Farben zu Papier zu bringen. Seitdem begleiten mich nun auch eigene Bilder.

Hervorgetreten sind sie dort, wo ich mich seit Jahrzehnten am wohlsten fühlte, in Burgund, jenem untergegangenen Ursprungsland des neuen Europa an der Zeitenwende vom Mittelalter zur Neuzeit, dessen Kulturimpuls seine politische Zerstörung überdauerte.

Schrift und Bild können füreinander Ursprung sein. Und müssen doch miteinander nichts zu tun haben. Verbunden in jenem unsichtbaren Geflecht der Bedeutungsbezüge, die sich zwischen den Anstrengungen des lebendigen Bewusstseins entspinnen, Erfahrungen durch ihre Gestaltung zu verstehen.

Ein Bild ist ein ungeschriebener Text; ein Text ist ein ungemaltes Bild.



Dieses Verhältnis des offenen sinn-manifestierenden Aufeinanderbezogenseins von Schrift und Bild in wechselseitiger Wirkung der produktiven Energien, die, von der Suche nach dem Ausdruck eines Sinnes, auf dessen Spur sie sich setzten, bewegt, ihre Bewusstseinsimpulse sich schließlich kreuzen lassen, ist einer der beständigsten Anreger der Einbildungskraft, die uns die Wirklichkeit so ergreifen lässt, dass sie unser Leben aufnehmen kann.

Die Worte, die ihre Bilder, und die Bilder, die ihre Worte finden, sie lassen den Schmerz hinter sich.

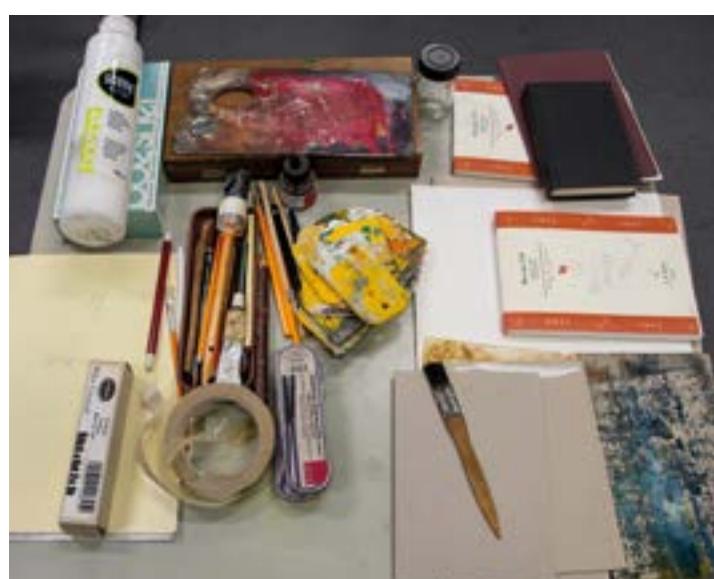
Der Künstler ist der Andere in jedem, in dem Unwillen, dann Widerstand gegen die mit jeder Geburt erneuerte metaphysische Welterfahrung der Befremdung sich zu regen beginnen.

Mir zu meinem Selbst auf der Spur, bin ich Künstler.

Meine Spuren sind die Worte, und die Bilder.

Mit den Bildern zum Ursprung der Sprache zurückkehrend, führen meine Bilder mich tiefer in meine Sprache: dorthin, woher beide stammen.

Der Künstler macht sein Werden zur Form seines Daseins, indem die Gestaltungen seiner Erfahrungen bezeugen, was (er) gerade (gewesen) ist.









2005.1.149  
4-16-2011  
S = 40°  
E = 40°  
W = 40°









FH | Wegmarken IV, 2006, Kunstharsz, Steinmehl, Acrylfarbe, Ölfarbe auf Leinwand, 210 x 140 cm



FH | *Nachklang*, 2002, Kunstharz, Steinmehl, Ölfarbe auf Leinwand, 210 x 140 cm









FH | Heterotopien, 2009/10 (work in progress) Kunstharsz, Steinmehl, Ölfarbe auf MDF / Zellstoff, Ölfarbe, 90 Tafeln je 38 x 40 cm, 406 x 454















FH | Miniaturen/Blütenfall, Kunstharsz, Steinmehl, Acrylfarbe, Ölfarbe auf Papier, 14,8 x 21 cm

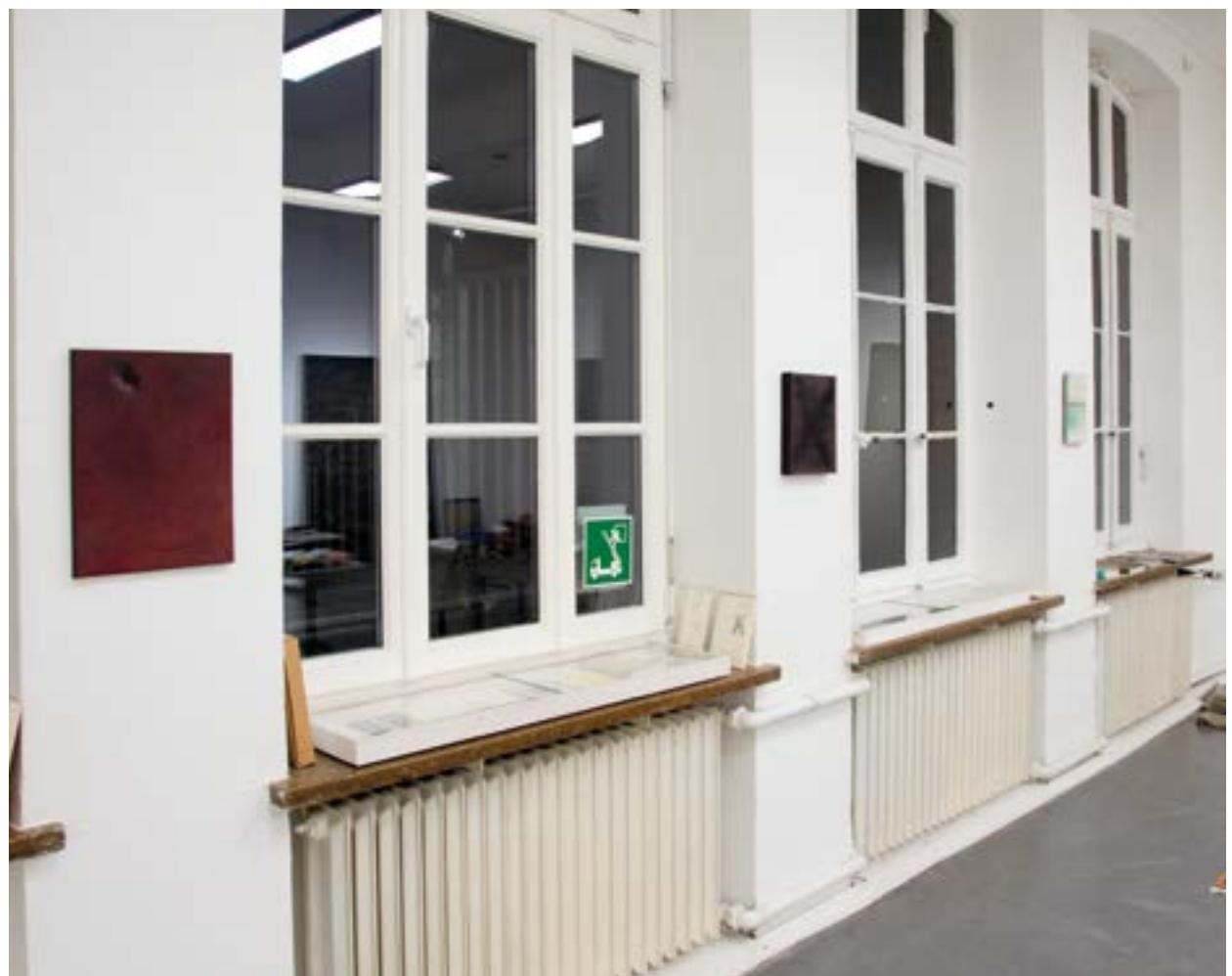


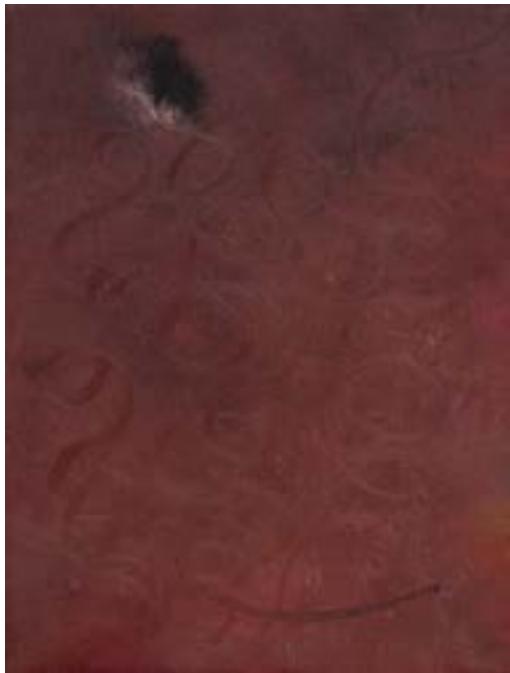
FH | Blütenfall 7.1.2024, Kunstharsz, Steinmehl, Acrylfarbe, Ölfarbe auf Papier, 70 x 50 cm



AS | Aus der Serie **Handgedacht II**, Rotbraun, Espresso/Rotwein, Bleistift auf Papier, je 30 x 20 cm







AS | Exegese, Ölfarbe auf Leinwand, 39 x 30 cm



AS | Burgund bei Nacht, Ölfarbe, Kohle auf Leinwand, 30 x 24 cm





AS | Verlorene Schrift III, Ölfarbe auf Leinwand, 70 x 50 cm



FH | Engramm 130, 2022, Kunstharsz, Steinmehl, Acrylfarbe, Ölfarbe auf Holz, 30 x 20 cm





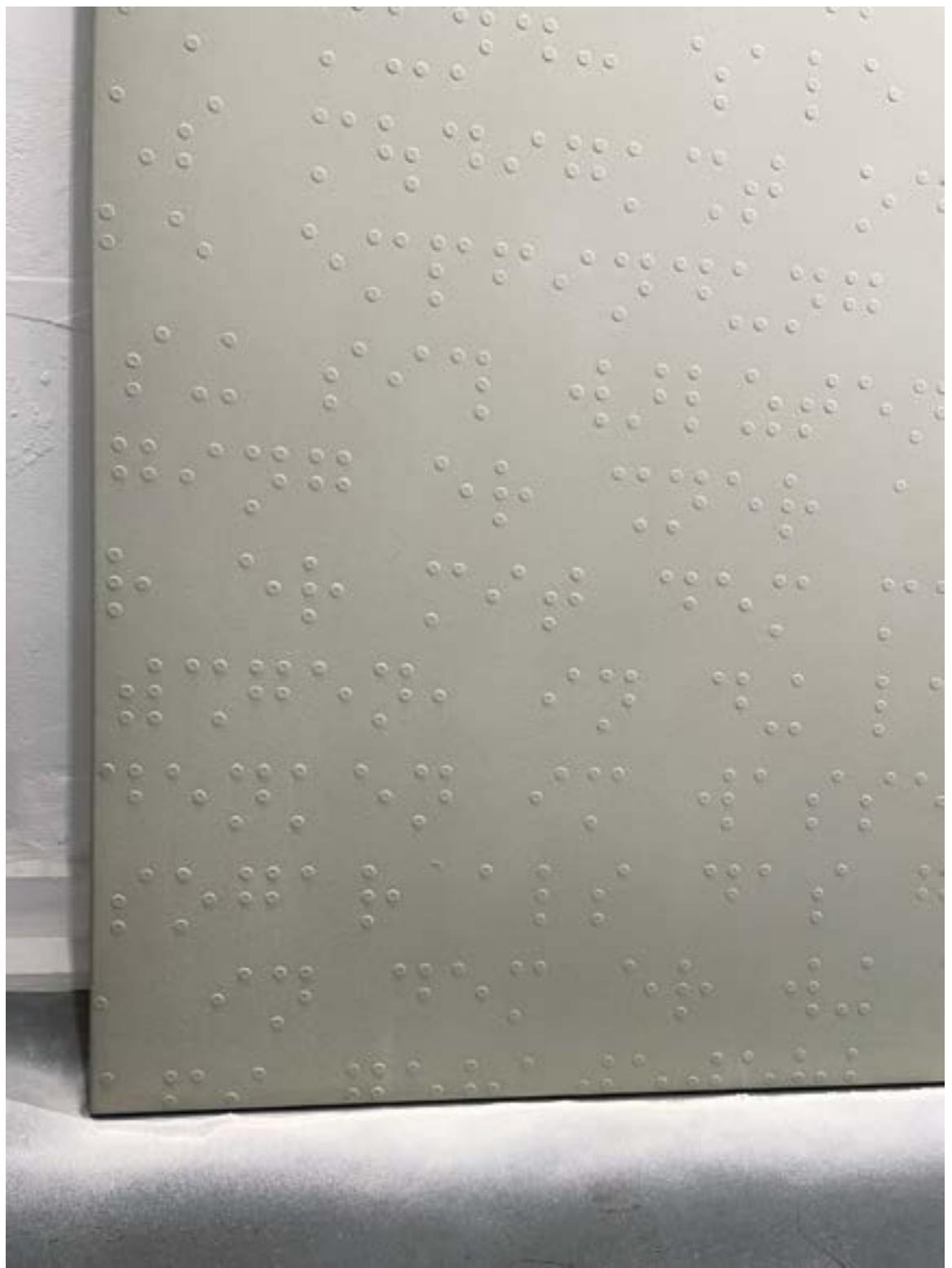




FH | Stele II ; Stele I, 1996, Kunstharsz, Ölfarbe, Steinmehl auf Walzblei auf Holz, je 70 x 40 cm



FH | Wortmeer, 2009, Kunstharsz, Steinmehl, Acrylfarbe, Ölfarbe auf Leinwand / Pigmentbestäubung, 210 x 140 cm



**Relationen**  
ein künstlerisches Manifest

Ich bin gegen das Dogma des Abbildes,  
gegen das Dogma der Ideologie,  
gegen das Dogma des Stiles,  
gegen das Dogma des Künstlers,

denn die Unsicherheit ist eine der  
menschlichsten Eigenschaften und  
die Neugier das Tor zur Freiheit,

aber auch in den Widersprüchen lebt  
der Mensch.

so sind „nicht-abbildende“ Bilder Übersetzungen  
von visuellen Lebenserfahrungen, in denen  
Erinnern, Sich-etwas-Vorstellen,  
Zusammenfügen und Abschätzen  
eine Rolle spielen.

Die Form dafür ist die  
der **Relation**,  
das heißt, in Beziehung setzen:  
sich selbst und die eigene Fähigkeit  
zur Assoziation, das angebotene Farbfeld mit  
dem Schriftbild, die ausgelöste Gefühlswelt  
mit dem durch das Betrachten erweckten  
**Bewußtsein**.

Bilder sind vielschichtige visuelle  
Gleichungen mit Faktoren/Vektoren/Tensoren/Sensoren  
– die Farben darin sind Stellenwerte/Signale/  
Bezeichnungen/Energien/Zeitmomente,

Bilder sind eine Lebenshilfe,  
man soll sich ihrer bedienen zur  
Erkenntnis über sich selbst, denn  
die Bilder sind nicht auf der Leinwand,  
**sondern im Menschen**.

Gerhard Hochme

# Frank Hinrichs

1956 geboren in Mülheim/Ruhr  
1975 Studium der Geschichte an der Universität Düsseldorf  
1976 Studium an der Kunstabakademie Düsseldorf bei Alfonso Hüppi  
1984 1. Staatsexamen  
1987 2. Staatsexamen  
1988 freischaffend  
Realisierung interdisziplinärer Ausstellungs- und Publikationsprojekte mit dem Wuppertaler Philosophen und Schriftsteller Andreas Steffens lebt und arbeitet in Düsseldorf

## Stipendien

- 2022 Stiftung Kunstfonds, Bonn  
2021 Projektstipendium des Landes NRW  
2020 Projektstipendium des Landes NRW

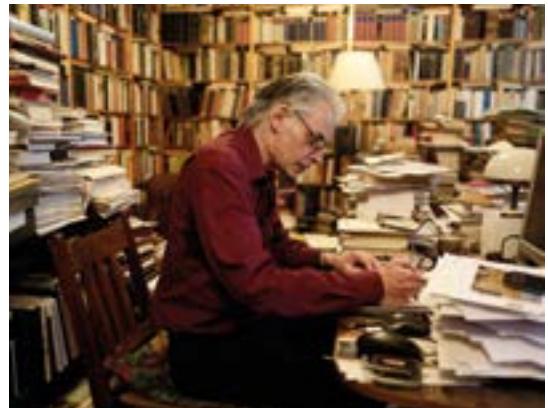
## Ausstellungen

- 2025 Between Categories (EA), Bandfabrik, Wuppertal | Sondergrafik, Grosse Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf Wildnis, Atelierhaus Aachen, Aachen
- 2024 The Forest-Der Wald-La Forêt, Brühler Kunstverein, Brühl | Dunkle und helle Verwandtschaften, Ausstellungshalle Werft77, Düsseldorf | Wildnis, Formen des Lebens, Kunstverein Aalen | vor der Erstarrung (EA), Kunstverein Brilon/Museum Haus Hövener, Brilon
- 2023 Artsummer, Burg Kronberg, Kronberg i. T. | Grosse Kunstausstellung NRW (Kat.), Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2022 the forest – der Wald – le foret, Kunst und Haltung, Düsseldorf Sondergrafik, Grosse Kunstausstellung NRW (Kat.), Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2021 Winterausstellung, Haus der Kunst, Palermo | Grosse Kunstausstellung NRW (Kat.), Museum Kunstpalast, Düsseldorf | The bigger picture, Lisa Norris Gallery, London
- 2020 Nachbilder (EA mit Frank Darius), RAUMSECHS, Düsseldorf | Summer Exhibition, Lisa Norris Gallery, London | Gold, Maxhaus, Katholisches Stadthaus, Düsseldorf
- 2019 Überblick-Malerei, RAUMSECHS, Düsseldorf  
Sondergrafik, Grosse Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast Düsseldorf | four in focus, Lisa Norris Gallery, London
- 2018 Geo-Relation 51°Nord, Galeria Sztuki, Liegnitz, Polen | Winter Group Show, Lisa Norris Gallery, London | Das kleine Format, Raum Sechs, Düsseldorf | kontrolliert unerwartet, Kunsthalle Kat, Wermelskirchen | The art of interior, Lisa Norris Gallery, London | Korschenbroicher Kunstfrühling, Kulturbahnhof Korschenbroich | 51°Nord, Städtische Galerie Haus Marthfeld, Schwelm / Städtische Galerie Haus Herbede, Witten-Herbede | Grosse Kunstausstellung NRW (Kat.), Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2017 Showing now, Lisa Norris Gallery, London | Gold, 6 Werkstätten, Haus der Kunst, Palermo | Neue Freunde, Kunstverein Duisburg  
Sondergrafik, Grosse Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2016 Broken Flowers (EA), Lisa Norris Gallery, London | Farbe bekennen, Rathaus, Düsseldorf | 51 Grad Nord, Stadtsparkasse, Wuppertal | Haus der Kunst #1, Catieri Culturali alla Zisa, Palermo Dialog (EA), Raum Sechs in der Galerie Clara Maria Sels, Düsseldorf | Erdlebenbilder, Derra, Meyer & Partner, Düsseldorf |
- Korschenbroicher Kunstfrühling, Korschenbroich | abstract strategies, boecker contemporary, Heidelberg | Grosse Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf | Skripturen (EA), Städtische Galerie, Kaarst
- 2015 artistically gifted, Lisa Norris Gallery, London | abstract strategies, Martina Kaiser Cologne Contemporary, Köln / Poiesis | Spec, Berlin / Mirta Demare ruimte voor actuele kunst, Rotterdam / | Galerie Schütte im Kunstraum der Scheidt'schen Hallen, Essen-Kettwig | Repose, Lisa Norris Gallery, London
- 2014 abstract strategies, Bespoke Gallery, Düsseldorf | an anderem Ort (EA), Künstlerverein Malkasten, Düsseldorf | Transition (EA), Lisa Norris Gallery, London | 51 Grad Nord, Städtische Galerie, Otterndorf/Cuxhaven | Grosse Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2013 Randlage Hansa 9, Atelierhaus, Neuss | Reference to history, Kupferkessel, Essen | Continent 2000, Galerie Lethert, Bad Münstereifel | Grosse Kunstausstellung NRW, Museum Kunstpalast, Düsseldorf
- 2012 100 Tage Kunstreise – Sri Lanka (EA mit Dominic Sansoni) | Galerie Kunstkomplex, Wuppertal | Continent 2000, 10 Positionen Düsseldorfer Künstler, Werft 77, Düsseldorf
- 2011 Malstrom, 9 Positionen Düsseldorfer Malerei, Kunstverein Ibbenbüren | Zwischenräume (EA mit Konstantin Lange), Schloss Pesch, Meerbisch | Landschaft als Topos zeitgenössischer Kunst, Galerie schreier & von metternich fine arts, Düsseldorf | Three days stand, Kunstsammlung Philara, Walzwerkstrasse Düsseldorf, Brooklyn Fire Proof, Brooklyn/New York
- 2010 Heterotopien (EA, Folder), Galerie schreier & von metternich fine arts, Düsseldorf
- 2009 Werkzeuge des Lebens, GKK Krefeld | weiss auf weiss, Galerie schreier & von metternich fine arts, Düsseldorf | metamorph (EA, Kat.) , Galerie schreier & von metternich fine arts, Düsseldorf | Engramme (EA), Kunstverein Duisburg
- 2008 Zwei Kulturen-ein Raum (Kat.), Goethe-Hafez-Saal, Düsseldorf | Afternoon of a Düsseldorf Faun, Part Two, Galerie Andreas Brüning, Düsseldorf
- 2007 schwarz weiss, Galerie schreier & von metternich fine arts, Düsseldorf | Engel, Maxhaus, Katholisches Stadthaus, Düsseldorf | Wegmarken (EA), Maxhaus, Katholisches Stadthaus, Düsseldorf
- 2004 My Father's Eyes, Galerie Andreas Brüning, Düsseldorf



# Andreas Steffens

1957	in Wuppertal geboren
1977 – 1980	Studium in Düsseldorf und Münster (Geschichte, Philosophie)
1989	Promotion in Philosophie
1995	Habilitation Uni Kassel; Privatdozent für Philosophie (Anthropologie, Ästhetik)
1980 – 1996	Galeriearbeit in Wuppertal: Mitbegründer der Galerie Epikur; Galerie Putty
seit 1980	umfangreiche Publikationstätigkeit als Philosoph, Essayist, Kritiker, Katalogautor und Kurator; zahlreiche Buch-Veröffentlichungen; Reden und Vorträge über Kunst und Künstler
1997	Gründung der Künstlergruppe »das künstliche gelenk«
2005	Wiederaufnahme eigener bildnerischer Tätigkeit (Malerei, Zeichnung)



## Ausstellungen

### Einzelausstellungen

2010	Gemalte Schriften, ungeschriebene Bilder: Malerei und Zeichnung, Deutsches Werkzeugmuseum, Remscheid
2011	Lethes sanfte Flut, Labirynt. Festival der Neuen Kunst, Frankfurt/Oder-Slubice
2014	handgedacht. Neue Zeichnungen, Galerie zone-e, Essen

### Beteiligungen

2005	Das kleine Format, Wein-Kult (ehemaliger Kunstraum), Wuppertal
2007	Vom Beginnen (Texte und Bilder), Wein-Kult, Wuppertal
2007	Werkzeuge des Lebens, Deutsches Werkzeug-Museum, Remscheid (Katalog)
2009	Werkzeuge des Lebens, Neuer Kunstverein, Regensburg
2009	Werkzeuge des Lebens, Gemeinschaft Krefelder Künstler GKK, Krefeld
2010	Labirynt. Festival der Neuen Kunst, Frankfurt/Oder-Slubice
2013	Mikado, 5. Skulpturenprojekt auf der Hardt, Wuppertal
2014	Standpunkt.Augenpunkt.Fluchtpunkt: Landschaft, Gruppe 51° Nord, Galerie in der Stadtscheune Otterndorf
	Kunsttüte, Galerie zone-b, Berlin
2015	Kunsttüte, Galerie zone-b, Berlin
2016	Kunsttüte, Galerie zone-b, Berlin
	Vestischer Künstlerbund Recklinghausen
	Gruppe 51° Nord, Stadtsparkasse Wuppertal
2017	Gruppe 51° Nord, Kunstverein Haus Herbede, Witten
2017	Stille Post, Kutscherhaus Recklinghausen
2018	Gruppe 51° Nord, Städtische Galerie Haus Martfeld, Schwelm
2023	Ike Vogt, Weg-Projekt (Fotografie; Schrift)

### Performances, Installationen

1997	Kunstsommer Schmerwitz (Installationen im Gelände und im Kirchenraum, Texte)
1997 – 2003	Aktionen einer situativen Ästhetik mit der Gruppe »das künstliche gelenk« (u.a. ART Frankfurt, Bahnbetriebswerk Bestwig, Kunstverein Heidelberg, Universität Köln)
2000	Installation »Totes Gleis« im Rahmen der Performance »Bahnhofsmission« der Gruppe »das künstliche gelenk«, Galerie im Bahnhof, Remscheid-Lennep



# Impressum

ping pong | schrift bild raum | frank hinrichs andreas steffens

## Herausgeber

Atelierhaus Recklinghausen e. V.  
Königstraße 49A, 45663 Recklinghausen  
[www.atelierhaus-recklinghausen.de](http://www.atelierhaus-recklinghausen.de)

## Katalog

Holger Freitag, Redaktion  
Erich Füllgrabe, Grafik und Layout  
New-Artwork, Druck

## Texte

Holger Freitag  
Frank Hinrichs ([www.frank-hinrichs-duesseldorf.de](http://www.frank-hinrichs-duesseldorf.de))  
Andreas Steffens ([www.zone-e.info/kuenstler/andreas-steffens/handgedacht](http://www.zone-e.info/kuenstler/andreas-steffens/handgedacht))

## Titelseite

Erich Füllgrabe

## Fotografie

Erich Füllgrabe: S. 4-5, 9-13, 16-31, 35-36, 38-43, 46-51, 52 li.-56, 59, 62  
Frank Hinrichs: S. 14, 32-34, 37, 44-45, 52 re.,  
Helga Hinrichs: S. 2 (Galerie Clara Maria Sels, Düsseldorf, 2016), 57-58, 60  
Ilse Hilpert: S. 6-7, 64  
Anna Schwartz: S. 61

Auflage: 70

© 2025

ISBN: 978-3-9826960-4-1

Wir danken:



Ruhrfestspielstadt  
**RECKLINGHAUSEN**









Atelierhaus Recklinghausen  
Königstraße 49 A, 45663 Recklinghausen

[atelierhaus-recklinghausen.de](http://atelierhaus-recklinghausen.de)